

A N F R A G E von Marcel Burlet (SP, Regensdorf)

betreffend Modernisierung der ZVV-Doppelstöcker

Nach 15 intensiven Einsatzjahren laufen gegenwärtig die Sanierungen der 115 Doppelstockzüge der Zürcher S-Bahn an. Neben technischen Massnahmen zur Steigerung der Zuverlässigkeit, Einbau von Videokameras werden primär Polsterbezüge erneuert und zerkratzte Scheiben ersetzt. Auch wenn die Zürcher S-Bahn ab Frühjahr 2006 neue Doppelstock-Züge mit moderner Klimatisierung erhält, werden die alten S-Bahn-Kompositionen mit den Lokomotiven der Baureihe Re 450 nach einer solchen Hauptrevision noch mindestens 10 bis 15 Jahre in Betrieb stehen.

Bei der Bestellung der ersten 115 Doppelstock-Kompositionen Ende der 80er Jahre wurden die Bedürfnisse der Reisenden noch anders gewichtet und ausserdem waren klimatisierte Züge im Regionalverkehr – im Gegensatz zu heute – damals noch nicht Standard.

Diese vorgesehene Haupt-Revision muss deshalb für viele Reisende zwiespältig ausfallen. Von einer eigentlichen Verbesserung des Fahrkomforts kann keine Rede sein. Im Sommer zeigt sich jeweils klar, dass in den Doppelstock-Wagen hohe Temperaturen vorherrschen, welche den Fahrkomfort für die Passagiere massiv einschränken. Grundsätzlich sollte eigentlich eine markante Verbesserung des Fahrkomforts ins Auge gefasst werden, damit der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich attraktiv bleibt und sich der Modalsplit nicht weiter zu Ungunsten des öV verschiebt.

Aus all diesen Überlegungen ersuche ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass mit den vorgesehenen rein technischen Massnahmen die Zürcher S-Bahn auch in den nächsten Jahren attraktiv bleibt, obwohl keine Klimaanlage und nicht wenigstens ein Niederflureinstieg pro Zug eingebaut werden und auch das „Plumpsklo“ für die Bahnfahrenden erhalten bleibt?
2. Haben sich die Verantwortlichen aus SBB, ZVV und der Regierung auch Gedanken über eine umfassendere Revision – als wie es jetzt vorgesehen ist – zur Verbesserung des Fahrkomforts der 15 Jahre alten S-Bahn-Züge gemacht?
3. Wenn ja, was haben diese Abklärungen ergeben?
4. Waren das Sanierungsprogramm und die Sparmassnahmen im Kanton Zürich ein Grund, weshalb nur eine „Light-Version“ punkto Erneuerung ins Auge gefasst wurde?
5. Mit welchen Investitionen müsste jeweils einzeln zusätzlich gerechnet werden, wenn
 - a) Klimaanlage
 - b) ein Niederflureinstieg pro Zug und
 - c) geschlossene Sanitäranlagen eingebaut würden?

Marcel Burlet